HYGIENE UND SOZIALE HYGIENE IN HAMBURG

HYGIENE UND SOZIALE HYGIENE IN HAMBURG

ZUR NEUNZIGSTEN VERSAMMLUNG DER DEUTSCHEN
NATURFORSCHER UND ÄRZTE IN HAMBURG IM JAHRE 1928
HERAUSGEGEBEN VON DER
GESUNDHEITSBEHÖRDE HAMBURG

1928

PAUL HARTUNG VERLAG · HAMBURG

NERVENHEILSTÄTTE „EICHENHAIN“

VON DR. MED. ARNOLD LIENAU

DIE Klinik ist im Sinne des Gesetzes eine geschlossene Anstalt mit offener Abteilung. Mit drei Betten am 1. November 1875 von Fräulein *Auguste Alfeis* gegründet und allmählich erweitert, wurde die Privatklinik im Jahre 1901 von mir auf Anregung meines derzeitigen Chefs, Herrn *Prof. Wollenberg*, übernommen. Sie wurde modernisiert, im Jahre 1902, 1904 und 1905 durch Um- und Neubau sowie Zukäufe von Grundstücken erheblich erweitert und besteht jetzt aus einem etwa 12000 qm großen Grundbesitz mit drei Gebäuden und einem großen, mit alten schönen Bäumen geschmückten Park, der zwischen der Eichenstraße und der Straße „Am Weiher“ liegt. Gegenüber der Anstalt befindet sich ein großer städtischer Park.

Für die Aufnahme bedarf es eines ärztlichen Attestes; das gesetzlich vorgeschriebene Physikatsattest wird nach der Aufnahme in die Anstalt veranlaßt. Freiwillige Pensionäre, deren Zahl eine verhältnismäßig große ist, müssen sich schriftlich mit der Aufnahme einverstanden erklären; eine Physikatsuntersuchung findet dann nicht statt. Es finden alle Formen von psychischen und nervösen Erkrankungen Aufnahme. Neben akuten Krankheitsformen, deren Aufnahme bei der günstigen, städtischen Lage die Mehrzahl bildet, werden auch unheilbare Kranke aufgenommen, wenn sie in das Milieu passen. Entziehungskuren werden auch durchgeführt.

Der Krankenbestand setzt sich nur aus Damen und Herren der gebildeten Stände zusammen. Es stehen 25 Einzelzimmer zur Verfügung. Die Kranken werden auf voneinander getrennten und in sich abgeschlossenen Abteilungen verpflegt.

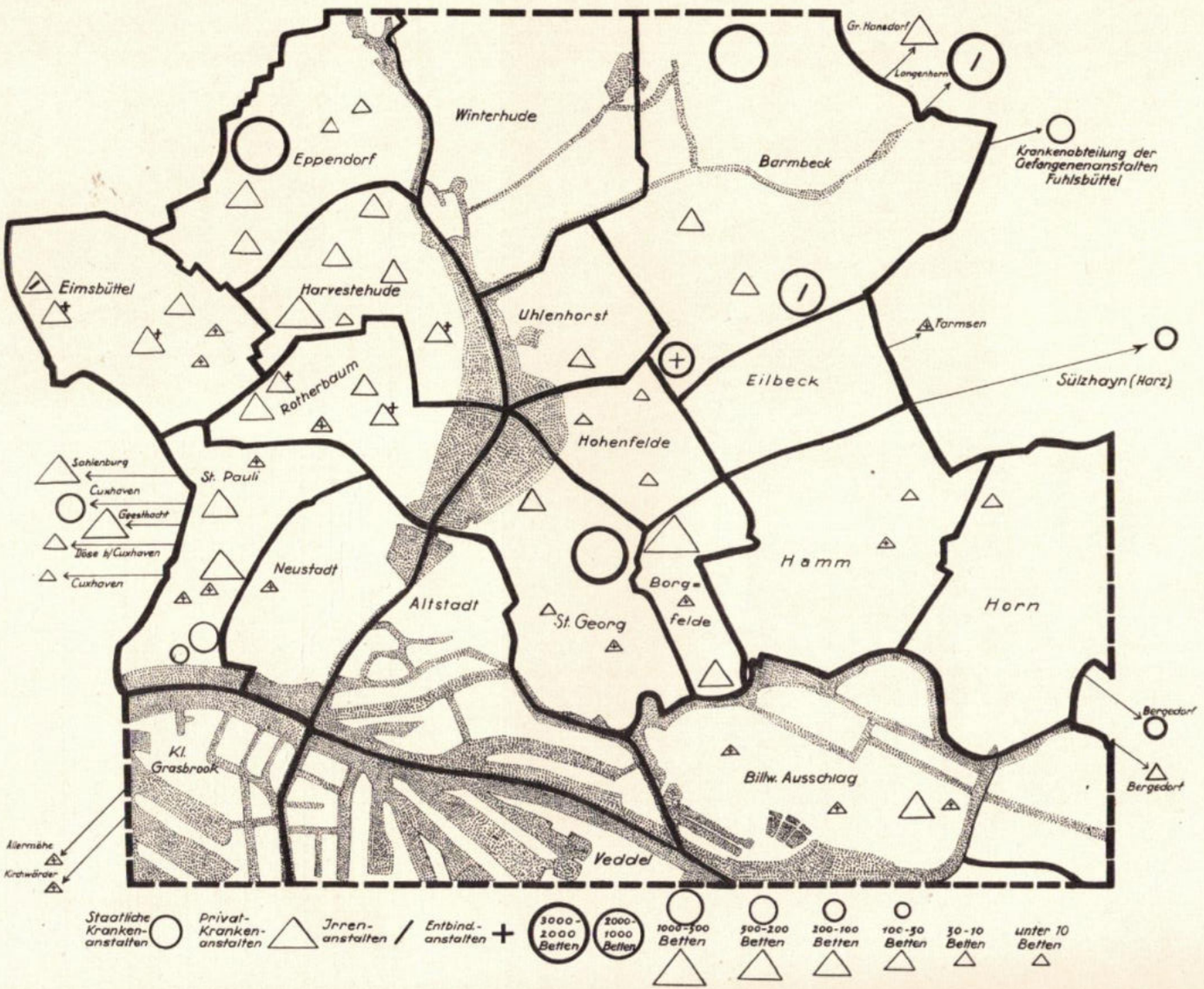
Für die Behandlung kommt in erster Linie die

Privatklinik „Eichenhain“

Ansicht von Nordosten

Psychotherapie in Betracht; selbstverständlich wird dieselbe vereinigt mit einer gründlichen hygienischen und diätetischen Behandlung. Bäder, prolongierte Bäder und hydrotherapeutische Maßnahmen aller Art finden Anwendung. Gelegentlich wird der elektrische Strom, Massage und Gymnastik verwendet. Viel Gewicht legen wir auf Bettruhe und Liegekuren im Freien. Daneben werden selbstverständlich medikamentöse und roborierende Verfahren sowie Mastkuren in geeigneten Fällen verordnet. Besonderer Wert wird der Beschäftigungstherapie beigemessen.

In Verbindung mit der Anstalt wird ein Gut von etwa 750 Morgen in der Nähe Hamburgs bewirtschaftet derart, daß dort eine ausgedehnte Viehwirtschaft, ein großer Obst- und Gemüsegarten und ein größeres Gewächshaus die Anstalt mit ihren Produkten versorgen. Ausflüge zu dem Gute, zu dem auch ein großer Wald gehört, bieten den Kranken genußreiche Stunden. Es besteht die Absicht, den Gutsbetrieb für die Beschäftigung und Behandlung der Kranken weiter auszubauen. Die Entfernung des Gutes von der Anstalt beträgt im Automobil eine halbe Stunde.

Peinerhof bei Pinneberg (Gut der Nervenheilstätte „Eichenhain" in Hamburg)

Kartenübersicht der bis hierher genannten Kranken-, Irren- und Entbindungsanstalten in der Stadt Hamburg